frankfurt

schaut einen FILM

8. NOVEMBER 2026

ALEXANDER KLUGE SPECIAL

Seine Frankfurter Filme 1966 – 1986

PROGRAMM

CINEMA
FILMFORUM HÖCHST
HARMONIE
KINO DES DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM
MAL SEH'N KINO
PUPILLE – KINO IN DER UNI
@FILMFORUM HÖCHST
IFS - ISTITUT FÜR SOZIAL-FORSCHUNG @2OG:DONDORF
CAFÉ KOZ
FREITAGSKÜCHE

Alexander Kluge

Filmreihe

Di, 3.11., 18 Uhr
DIE ARTISTEN IN DER ZIRKUSKUPPEL: RATLOS

So, 8.11., 11 Uhr (Frankfurt schaut einen Film) |
Do, 12.11., 15 Uhr (Treffpunkt Kino 65plus)
ABSCHIED VON GESTERN (ANITA G.)

Am 8.11.: mit Einführung von Eva Hielscher (DFF) und
im Anschluss Gespräch mit Kameramann Thomas Mauch

Di, 10.11., 18 Uhr
IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT BRINGT DER MITTELWEG DEN TOD

Sa, 14.11., 18 Uhr
GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN

Di, 17.11., 18 Uhr
DIE MACHT DER GEFÜHLE

Di, 24.11., 18 Uhr
DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT

DFF
DEUTSCHES FILMINSTITUT FILMMUSEUM

www.dff.film

GRUSSWORT

DR. INA HARTWIG

Liebe Kinofreundinnen und Kinofreunde,

Alexander Kluge und Frankfurt verbindet eine produktive Geschichte. Der Filmkritiker Wolfram Schütte nannte Frankfurt einmal Kluges „Kammerton A“, jenen Stimmton, nach dem sich Wahrnehmung ausrichtet. Die Stadt wurde für Kluge zur intellektuellen Schule und über Jahrzehnte zum Resonanzraum seines Denkens.

Hier studierte Kluge und lernte am Institut für Sozialforschung Theodor W. Adorno und Max Horkheimer kennen. Die Kritische Theorie blieb eine wesentliche Referenz seines Werks.
In seinen Filmen richtete Kluge die Kamera auf Frankfurt: auf Bankentürme und Hinterhöfe, die B-Ebene und die Oper, den Häuserkampf im Westend und die Fastnacht in Heddernheim. Ihn interessierte die Stadt als Gefüge, in dem Geschichte und Gegenwart, Bruch und Möglichkeit aufeinandertreffen. Hinter der sichtbaren Stadt suchte er stets das, was sich in unsere Erinnerungen, Kenntnisse und Gefühle eingeschrieben hat.

Diese Verbindung riss nie ab. Als Hochschullehrer und Poetikdozent kehrte Kluge an die Goethe-Universität zurück, und 2009 ehrte ihn die Stadt mit dem Theodor-W.-Adorno-Preis. Nun, nach seinem Tod im März, sind es seine Filme, die ein Frankfurt bewahren, das eigentümlich gegenwärtig bleibt. Die Verbindung seiner Filme zur Kritischen Theorie wird u. a. um 18:00 Uhr bei “Denken in Bildern – Alexander Kluge und die Kritische Theorie”, der Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für Sozialforschung, im Gespräch zwischen Prof. Dr. Gertrud Koch und Dr. Marc Ortmann im 2og:dondorf Thema sein.

FRANKFURT SCHAUT EINEN FILM widmet diesen Filmen in seiner dritten Ausgabe ein ganzes Programm und bringt sie zurück an ihren Resonanzort: in die Stadt und in ihre Kinos.
Ich wünsche Ihnen anregende Entdeckungen, Gespräche und einen wunderbaren Kinotag.

Dr. Ina Hartwig
Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

GRUSSWORT

ANNA SCHOEPPE

Liebes Publikum, liebe Filmfans,

manche Filme markieren nicht nur einen Anfang für ihre Regisseur*innen, sondern prägen das Kino ihrer Zeit und darüber hinaus. Mit ABSCHIED VON GESTERN kam vor 60 Jahren Alexander Kluges erster Langfilm ins Kino und wurde zu einem Schlüsselwerk des Neuen Deutschen Films. Zugleich war er der erste geförderte Film des damals neu gegründeten Kuratoriums junger deutscher Film.

Damit verbindet sich für mich auch eine persönliche Erinnerung: Bevor ich zur Hessen Film & Medien kam, habe ich selbst für das Kuratorium gearbeitet. Seine Aufgabe, jungen Filmschaffenden Vertrauen entgegenzubringen, hat meinen Blick auf Filmförderung nachhaltig geprägt.

FRANKFURT SCHAUT EINEN FILM holt Filmgeschichte zurück ins Kino und damit mitten hinein in die Gegenwart. Nach HAPPY BIRTHDAY, TÜRKE! und UNTER DIR DIE STADT widmet sich die dritte Ausgabe erstmals einem Künstler und seinem Werk. Alexander Kluges besondere Verbindung zu Frankfurt macht die Stadt selbst zum Teil der filmischen Wiederbegegnung.

Mein herzlicher Dank gilt Bettina Buchler und dem gesamten Team des Film- und Kinobüros Hessen sowie allen Beteiligten, die diesen besonderen Kinotag möglich machen.

Ich wünsche Ihnen viele Entdeckungen, anregende Gespräche und einen Tag, an dem Sie Alexander Kluge – und vielleicht auch Frankfurt – neu begegnen.

Viel Freude im Kino!
Ihre Anna Schoeppe
Geschäftsführerin Hessen Film & Medien GmbH

©bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

EIN SONNTAG EINE STADT EIN AUTOR

Frankfurt ist in Alexander Kluges Filmen nie bloß Kulisse. Es ist Material, Archiv, Gedächtnis und Gegenstand der Montage. Zum dritten Mal widmen wir der Filmgeschichte dieser Stadt einen ganzen Sonntag und lassen den im Frühjahr 2026 verstorbenen Autor, Jurist, Film- und Fernsehmacher Alexander Kluge, der das deutsche Kino nach 1960 neu miterdacht hat, noch einmal zu Wort kommen: in seinen Filmen, in Gesprächen und im Blick derer, die mit ihm gearbeitet haben.

DER AUTOR

Alexander Kluge, 1932 in Halberstadt geboren, kam über Umwege zum Film. Er studierte Rechtswissenschaft, Kirchenmusik und Geschichte in Marburg und Frankfurt am Main, wo er einen Teil seines Referendariats beim hessischen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer machte. Neben seiner Tätigkeit als Jurist fand er in Frankfurt im Umfeld des Instituts für Sozialforschung einen intellektuellen Resonanzraum. Dank Theodor W. Adornos Vermittlung führte ihn der Weg zu Fritz Lang, bei dem er ein Volontariat absolvierte. Aus dem Juristen wurde ein Erzähler, der sich in mehreren Disziplinen zugleich bewegte: als Schriftsteller, Drehbuchautor, Essayist, Intellektueller, Fernsehmacher und Regisseur.

Mit der Ansage „Papas Kino ist tot“ wurde dem Unterhaltungskino der 1950er-Jahre eine Abfuhr erteilt und die Forderung nach der Erneuerung des deutschen Films gestellt. 1962 gehörte Kluge zu den Unterzeichnern des Oberhausener Manifests: Der Neue Deutsche Film war geboren. Vier Jahre später kam sein Debüt ABSCHIED VON

©bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

GESTERN in die Kinos. Es wurde in Venedig ausgezeichnet und gilt bis heute als Pionierwerk einer neuen Filmsprache. In seinem Schaffen widersetzt Kluge sich linearen Erzählkonventionen. Er montiert Spielszenen, Dokumentarisches und Archivmaterial zu Collagen. Durch eine Art Brechtscher Verfremdung lässt er dem Publikum Raum für eigene Assoziationen, für das eigene „Kino im Kopf".

FRANKFURT ALS FILMSTADT

Alexander Kluge empfindet "Frankfurt als eine sehr wirkliche Stadt". Zwischen 1966 und 1986 schafft er ein filmisches Archiv urbaner Erfahrung: Häuserkampf und Migration, wirtschaftlicher Strukturwandel, Bildungspolitik und politisches Handeln, der Alltag der Stadt und ihre Mythen. Durch Kluge wird die Stadt zum dokumentarischen Resonanzraum ihrer Umbrüche.
Damit reiht er sich in eine reiche Tradition ein: 2026 blickt Frankfurt auf 130 Jahre Filmgeschichte zurück. Die lokale Filmografie reicht von Rainer Werner Fassbinder über Rosa von Praunheim bis zu Jeanine Meerapfel, Rolf Thiele, Bernd Eichinger, Doris Dörrie und Christoph Hochhäusler. Eine Stadt, die so oft Drehort, Schauplatz und Inspirationsquelle war, darf sich mit Recht Filmstadt nennen. Bei Kluge findet man eine Antwort auf die Frage, was sie zu einer solchen macht.

DAS PROGRAMM

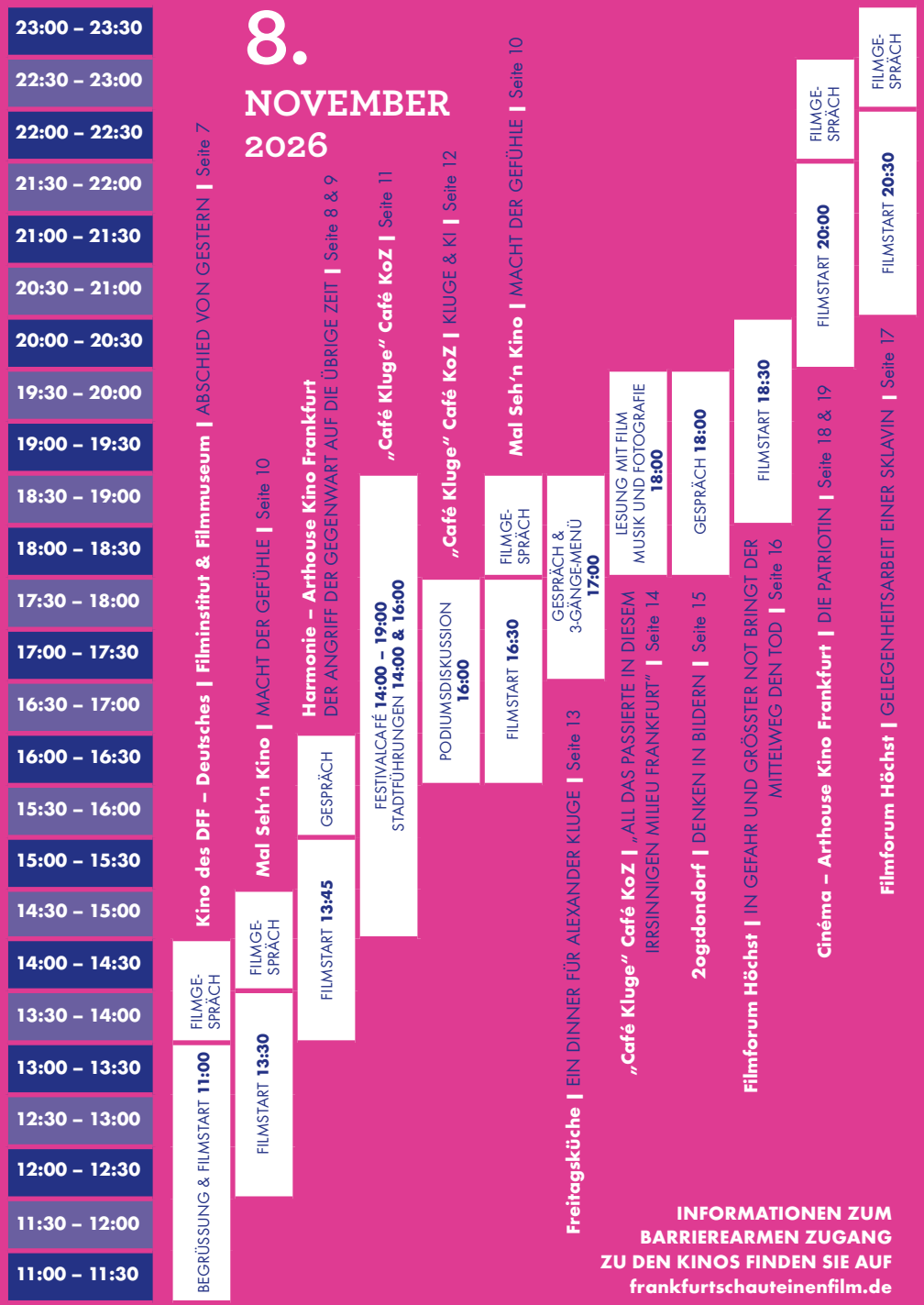
Sechs Filme spannen den Bogen von **ABSCHIED VON GESTERN** (1966) bis **DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT** (1964/1985). Es ist ein Jubiläum mit Symmetrie: 60 Jahre nach dem ersten und 40 Jahre nach der Fertigstellung des letzten in Frankfurt gedrehten Films (**VERMISCHTE NACHRICHTEN**, 1986) widmen wir Alexander Kluge eine Frankfurt-Retrospektive. Dazwischen liegen u. a. **GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN, IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT BRINGT DER MITTELWEG DEN TOD, DIE PATRIOTIN** und **DIE MACHT DER GEFÜHLE**, die wir zeigen. Neben den Vorführungen in Frankfurter Kinos erwarten Sie Begleitveranstaltungen wie Lesungen, Stadtteilführungen und Filmgespräche mit Weggefährt*innen und Wissenschaftler*innen. Es geht u. a. um Kluge und die Montage, den Humor, den Umgang mit KI und die Betrachtung der Frauenfiguren in seinen Filmen.
In einer Zeit wachsender Polarisierung gewinnen seine Filme neue Aktualität, als historische Zeugnisse, als ästhetische Reflexionen und als Impuls für heutige Debatten.

Gehen Sie ins Kino und sehen Sie Ihre Stadt
mit Alexander Kluges Augen.

Viel Vergnügen im Kino!
Ihr Film- und Kinobüro Hessen

8.
NOVEMBER
2026
ALEXANDER
KLUGE
SPECIAL
Seine
Frankfurter Filme
1966 – 1986

©bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz



INFORMATIONEN ZUM BARRIEREARMEN ZUGANG ZU DEN KINOS FINDEN SIE AUF frankfurtschauteinenfilm.de

ABSCHIED VON GESTERN

Filmvorführung & Filmgespräch

BEGINN	**11:00 Uhr**
ORT	**Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**
FILM	**ABSCHIED VON GESTERN (1966, 88 Minuten, FSK 16)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge; Produktion: Kairos Film (München), Independent Film GmbH (Berlin/West); Musik: Alexander Kluge; Kamera: Thomas Mauch, Edgar Reitz; Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus**
GÄSTE	**Thomas Mauch**
MODERATION	**Eva Hielscher**

Eine junge Frau kommt in Frankfurt an und findet eine Stadt, die gerade vergessen will. Anita G., aus der DDR geflohen, tastet sich durch Straßen, Amtsstuben und fremde Wohnungen, immer auf der Suche nach einem Ort, der sie bleiben lässt. Kluges Debüt erzählt von einem Ankommen, das nie ganz gelingt, und stellt eine Frage, die heute noch so drängend ist wie damals: Wer gehört dazu, und wer entscheidet das?

Thomas Mauch, dessen Kamera die Stadt in schwebendes Schwarz-Weiß verwandelt, erzählt im anschließenden Gespräch, wie diese Bilder entstanden. Im Anschluss an den Film, spricht Eva Hielscher (Kuratorische Leiterin der Sammlungen im DFF) mit Thomas Mauch über seine Arbeit mit Alexander Kluge.

©Alexander Kluge Stiftung

KOOPERATION DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
TICKETS 8,- €/6,- € ermäßigt/4,- € mit Kinocard
Buchungen www.dff.film/kino

DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT

Filmvorführung

BEGINN	**13:45 Uhr**
ORT	**Harmonie – Arthouse Kinos Frankfurt**
FILM	**DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT (1985, 111Minuten, FSK 16)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge; Produktion: Kairos Film (München), ZDF (Mainz); Musik: Archivaufnahmen; Kamera: Thomas Mauch, Werner Lüring, Hermann Fahr; Kameraassistenz: Judith Kaufmann; Schnitt: Jane Seitz**

Ein Film, der mit Puccinis Tosca beginnt und bald nicht mehr weiß, wo er aufhören soll. Kluge erzählt in seinem filmischen Essay von einem Regisseur, der während der Dreharbeiten erblindet und weiterdreht, von einer jungen Frau, die ein Kind nicht herausgeben will, und von Menschen, die plötzlich überflüssig sind. Seine gehetzten Chefs besitzen zwar jede Menge Gestaltungsmacht, sind aber so sehr Sklaven ihrer Terminkalender, dass ihnen die Zeit fehlt, diese überhaupt zu gebrauchen. Sie verwalten nur noch den Moment, statt die Zukunft zu gestalten.

©Alexander Kluge Stiftung

Kann man den Titel dieses Films als Gegenwartsdiagnose lesen? Nachrichten im Minutentakt, Bilder ohne Pause, ein Heute, das alles andere verdrängt? Und kann dem Ernst dieser Beschleunigung eine Ironie entgegengesetzt werden, ein Lachen, das ein Moment des Innehaltens hervorruft?

KOOPERATION Arthouse Kinos Frankfurt
TICKETS 12,- €/ 10,- € ermäßigt
BUCHUNGEN www.arthouse-kinos.de

„ES GIBT FÜR'S DENKEN GAR KEINEN BESSEREN START ALS DAS LACHEN." (Walter Benjamin)

Gespräch

BEGINN	**Im Anschluss an die Filmvorführung ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT**
ORT	**Harmonie – Arthouse Kinos Frankfurt**
GÄSTE	**Helge Schneider & Prof. Dr. Rainer Stollmann**
MODERATION	**Prof. Dr. Ulrike Sprenger**

„Es gibt fürs Denken gar keinen besseren Start als das Lachen." Dieses Zitat von Walter Benjamin hat Alexander Kluge auf seine Weise ernst genommen: Bei ihm ist das Komische kein Ausrutscher im Werk, sondern eine Methode. Wer lacht, gerät aus dem Takt. Wer aus dem Takt gerät, fängt an zu fragen. Wie viel Komik in Kluges Filmen steckt und was sie über Kluges Denken verrät, besprechen Helge Schneider, Dr. Rainer Stollmann und Dr. Ulrike Sprenger im Anschluss an DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT.

©Alexander Kluge Stiftung

Helge Schneider: Komiker, Musiker und langjähriger filmischer Weggefährte in Alexander Kluges Fernseh- und Online-Formaten.

Prof. Dr. Rainer Stollmann: Kulturwissenschaftler mit dem Forschungsschwerpunkt „Natur und Kultur des Lachens", Co-Autor und Gesprächspartner Kluges.

Prof. Dr. Ulrike Sprenger: Literaturwissenschaftlerin (Universität Konstanz), die Kluges Kulturmagazine als Autorin, Aufnahmeleiterin und Gesprächspartnerin begleitete.

KOOPERATION Arthouse Kinos Frankfurt
TICKETS Im Eintrittspreis zu DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT enthalten
BUCHUNGEN www.arthouse-kinos.de

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Filmvorführung & Filmgespräch

BEGINN	**13:30 Uhr**
ORT	**Mal Seh'n Kino**
FILM	**DIE MACHT DER GEFÜHLE (1985, 115 Minuten, FSK 16)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge; Produktion: Kairos Film (München), ZDF (Mainz); Musik: Archivaufnahmen; Kamera: Werner Lüring, Thomas Mauch; Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus**
GÄSTE	**Thomas Mauch & Daniel Zuta**
MODERATION	**Gunter Deller**

©Alexander Kluge Stiftung

Die Oper ist für Kluge ein „Kraftwerk der Gefühle", in dem Leidenschaft gespeichert und in Schicksale übersetzt wird. In seinem Film wandert der Blick von der Frankfurter Opernbühne in die Wirklichkeit und zurück, bis kaum noch zu unterscheiden ist, wo das Gefühl probt und wo es ernst wird.
Im Anschluss an den Film spricht Gunter Deller mit Kluges langjährigem Kameramann Thomas Mauch und dem Frankfurter Produzenten Daniel Zuta über Kluges besondere Arbeitsweise, die Drehbedingungen und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich in der Montage ergeben.

Zusätzlich zeigt das Mal Seh'n Kino um 16:30 Uhr im Schaut-Ausstellungsraum (1. Stock, begrenzte Platzzahl) kostenlos ERZÄHLRÄUME – ALEXANDER KLUGE von Henning Burk (2003), eine Dokumentation über die thematischen Stränge in Kluges Werk, entstanden für den hr anlässlich der Verleihung des Büchner-Preis. In Anwesenheit von Henning Burk, der auch über seine Mitarbeit an verschiedenen Produktionen von Kluge berichten kann.

KOOPERATION Mal Seh'n Kino
TICKETS 8,- €/6,- € (Studierende, Gildepass)
Buchungen www.malsehnkino.de

CAFÉ KLUGE & STADTFÜHRUNGEN

Treffpunkt, Begegnungs- & Veranstaltungsort

ORT	**Café KoZ**
ÖFFNUNGSZEITEN	**14:00 bis 19:00 Uhr**
STADTTEILFÜHRUNGEN	**14:00 Uhr & 16:00 Uhr**

©bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

Das Café KoZ (Kurzfassung für Kommunikationszentrum) ist das Café der Studierendenschaft am Uni-Campus Bockenheim. Am 8. November wird es unter dem Namen „Café Kluge" zum Begegnungsort des Kinofests FRANKFURT SCHAUT EINEN FILM und bietet mit unterschiedlichen Veranstaltungen eine Anlaufstelle für Gespräche, Diskussionen und Führungen.

Beginnend mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Kluge und KI" des Filmhaus Frankfurt (Infos nachfolgende Seite) widmen wir uns Kluges letzten filmischen Arbeiten. Im Anschluss begeben wir uns während Kenneth Hujers Lesung (S. 14) auf eine Zeitreise in das Frankfurt der 1960er- bis 1980er-Jahre und erhalten in Interviews mit Zeitzeug*innen neue Perspektiven über die Vergangenheit der Stadt Frankfurt.

Mit Treffpunkt am Café KoZ, führt Michaela Filla-Raquin, Kuratorin der Ausstellung "Kunst der Revolte, Revolte der Kunst", durch Bockenheim und das Westend, an die Schauplätze des Frankfurter Häuserkampfs. Die besetzten WGs und ihre Umgebung wählte Alexander Kluge als Drehorte. So spielen die Stadtteile nicht nur in der Historie Frankfurts und Deutschlands eine zentrale Rolle, sondern auch in Kluges Frankfurt-Filmen.

Die Führungen finden jeweils um 14 Uhr und um 16 Uhr statt. Um Anmeldung wird gebeten.

KOOPERATION Pupille – Kino in der Uni
ANMELDUNG Mail an: mail@film-hessen.de, Teilnahme gegen Spende vor Ort
TREFFPUNKT Eingang Café KoZ, Mertonstraße 26-28, 60325 Frankfurt am Main (Uni-Campus Bockenheim)

KLUGE & KI

Podiumsdiskussion

BEGINN	**16:00 Uhr**
ORT	**Café KoZ aka „Café Kluge“**
GÄSTE	**Michel Klöfkorn & Angelika Lepper**
MODERATION	**Sten Volkemer**

©Alexander Kluge Stiftung

Zeit seines Lebens blieb Alexander Kluge am Puls der Zeit und beschäftigte sich mit der Gegenwart und der Zukunft – und auch dem Thema „Künstliche Intelligenz“. Anders als durchaus berechtigte kritische Einlassungen, die vor dem Verlernen des Denkens durch KI-Nutzung warnen, sah Kluge KI nie als Mittel, nicht mehr eigenständig denken zu müssen. Im ständigen Bewusstsein über die Fehlbarkeit der KI und ihrer oft diffusen Vermischung zahlloser menschengemachter Quellen, war KI für Kluge stattdessen ein Anstoß, mit ihr zu experimentieren.

Präsentiert werden einige Kurzfilme, die im Zuge seiner Experimente mit dem Text-zu-Bild-Generator „Stable Diffusion“ entstanden, gefolgt von einer Diskussion zwischen Dramaturg und Philosoph Sten Volkemer, Filmemacher und Künstler Michel Klöfkorn, der demselben KI-Modell das Aquarellmalen beigebracht hat, und der künstlerischen Forscherin und Filmeditorin Angelika Lepper, derzeit Associate Researcher in der Klasse “Emergent Digital Media” von Hito Steyerl an der Akademie der Bildenden Künste München.

KOOPERATION Filmhaus Frankfurt e.V.
TICKETS Eintritt frei

SPECTOR BOOKS X FREITAGSKÜCHE: EIN DINNER FÜR ALEXANDER KLUGE

Gespräch und 3-Gänge-Menü

BEGINN	**17:00 Uhr**
ORT	**Freitagsküche**
GÄSTE	**Jan Wenzel & Barbara Barnak**

Seit vielen Jahren veranstalten die Freitagsküche und der Verlag Spector Books zur Buchmesse ein gemeinsames Programm. 2018 war hier auch Alexander Kluge zu Gast, der zahlreiche Bücher bei Spector Books publizierte. In Erinnerung an ihn und diesen besonderen Abend bereiten Thomas Friemel und sein Team ein 3-Gänge-Menü zu. Zur Einstimmung spricht Spector-Books-Verleger Jan Wenzel mit Barbara Barnak über die Zusammenarbeit mit Alexander Kluge.

Jan Wenzel hat 2001 zusammen mit Anne König und Markus Dreßen in Leipzig den Verlag Spector Books gegründet. Seit 2017 hat er mit Alexander Kluge insgesamt zehn Bücher bei Spector Books veröffentlicht. Sein Buch »Das Jahr 1990 freilegen. Remontage der Zeit«, zu dem Alexander Kluge 33 Geschichten beigetragen hatte, war 2020 für den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch nominiert und erhielt im selben Jahr den Preis der Stiftung Buchkunst.

Barbara Barnak verband seit mehr als 15 Jahren eine enge Zusammenarbeit mit Alexander Kluge, den sie bei der dctp als persönliche Assistenz begleitet hat. Sie betreute seine filmischen und literarischen Projekte ebenso wie zahlreiche Ausstellungen. In Zusammenarbeit mit der „Alexander Kluge Stiftung“ widmet sie sich auch weiterhin der Archivierung, Digitalisierung und Vermittlung von Kluges Werk.

KOOPERATION Spector Books, Freitagsküche, Alexander Kluge Stiftung
TICKETS auf Nachfrage bei Reservierung
RESERVIERUNG Mail an tisch@freitagskueche.de

©bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

»ALL DAS PASSIERTE IN DIESEM IRRSINNIGEN MILIEU FRANKFURT«

Eine Lesung mit Film, Musik und Fotografie

BEGINN	**18:00 Uhr**
ORT	**Café KoZ aka „Café Kluge“**
GAST	**Kenneth Hujer**

Kenneth Hujer präsentiert sein Interviewbuch, das von einem Frankfurt erzählt, welches auch für Alexander Kluges Werk prägend war: von einer Stadt gesellschaftlicher Umbrüche, intellektueller Auseinandersetzungen und künstlerischer Experimente – mit einem besonderen Fokus auf die 1960er- bis 1980er-Jahre zwischen Student*innenrevolte, Psychoanalyse und Publikumsbeschimpfung.

Die Bandbreite der Gesprächspartner*innen reicht von der Schriftstellerin Eva Demski, der Fotografin Barbara Klemm und dem Popkritiker Klaus Walter über den Politiker und Publizisten Daniel Cohn-Bendit sowie den Suhrkamp-Lektor und Verleger Karlheinz Braun bis hin zu dem Konzeptkünstler Timm Ulrichs. Es entsteht ein vielstimmiges und detailreiches Bild der Mainmetropole, das sowohl persönliche Erinnerungen als auch kollektive Erfahrungen einfängt.

Gemeinsam mit einem Freund liest Kenneth Hujer aus ausgewählten Interviews, zeigt ihm anvertraute Materialien und Filmausschnitte, erzählt von seinen Begegnungen und spielt einige der im Buch vorkommenden Frankfurt-Songs an.

©Selbstbildnis im Spiegel seiner U-Bahn-Station Bockenheimer Warte

KOOPERATION Ventil-Verlag
TICKETS Eintritt frei

DENKEN IN BILDERN – ALEXANDER KLUGE TRIFFT KRITISCHE THEORIE

Gespräch

BEGINN	**18:00 Uhr**
ORT	**2og:dondorf**
GÄSTE	**Prof. Dr. Gertrud Koch & Dr. Marc Ortmann**
MODERATION	**N. N.**

Im Zuge von FRANKFURT SCHAUT EINEN FILM analysieren die renommierte Filmwissenschaftlerin Prof. Dr. Gertrud Koch und der Kultursoziologe Dr. Marc Ortmann das filmische und theoretische Schaffen von Alexander Kluge im Kontext der Kritischen Theorie. Dabei beleuchten sie die Verbindung zwischen Kluges essayistischen Filmen und der Denktradition des Instituts für Sozialforschung.

©Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, archiv stefan moses

KOOPERATION IfS – Institut für Sozialforschung
TICKETS Eintritt frei

IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT BRINGT DER MITTELWEG DEN TOD

Filmvorführung

BEGINN	**18:30 Uhr**
ORT	**Filmforum Höchst**
FILM	**IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT BRINGT DER MITTELWEG DEN TOD (1974, 90 Minuten, FSK 16)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge, Edgar Reitz; Produktion: Kairos Film (München), ZDF (Mainz); Musik: Richard Wagner, Guiseppe Verdi, Alxander Kluge und Edgar Reitz (Musik-Dramaturgie); Kamera: Edgar Reitz, Alfred Hürmer; Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus**

Frankfurt zur Karnevalszeit 1974: Während draußen die Masken tanzen, räumt die Polizei besetzte Häuser im Westend. Durch dieses Gewimmel streifen zwei Frauen: eine Diebin mit sicherem Griff und eine DDR-Spionin, die nach der Wirklichkeit des Westens sucht.
Alexander Kluge und Edgar Reitz mischen Dokument und Erfindung zu einem Stadtporträt, das nichts an Aktualität verloren hat: Es geht um Wohnraum, der knapp und umkämpft ist, um Überwachung und um die Frage, wie viel Widerspruch eine Gesellschaft aushält. Erst im Kopf des Zuschauers sollen die Episoden zu klaren Bildern werden, so formulierte Alexander Kluge seine Herangehensweise ans Filme machen. Der Titel stammt von einem Graffiti, welches die beiden Regisseure auf einer Kellerwand in einem der besetzten Häuser fanden. Damals wie heute klingt dieser Satz wie ein Befehl zum Handeln.

©Alexander Kluge Stiftung

KOOPERATION Filmforum Höchst
TICKETS 8,- €/6,- € ermäßigt (Schüler*innen, Student*innen, Schwerbehinderte, Ehrenamtskarte)
4,- € Frankfurt Pass
BUCHUNG 069 212 45 714 oder reservierung@filmforum-hoechst.com

GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN

Filmvorführung & Filmgespräch

BEGINN	**20:30 Uhr**
ORT	**Filmforum Höchst**
FILM	**GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN (1973, 89 Minuten, FSK 18)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge, Produktion: Kairos Film (München), Kamera: Thomas Mauch, Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus**
GÄSTE	**Natascha Berner & Pauline Söhngen (FLINTA*-Filmklatsch Frankfurt)**

Roswitha Bronski lebt in Frankfurt zwischen Küche, Kinderzimmer und dem Wunsch, dass es der Familie an nichts fehlt. Ihr Mann verdient zu wenig, die Arbeit im Haushalt bleibt an ihr hängen und ist unbeachtet und unbezahlt. Also nimmt Roswitha eine Gelegenheitsarbeit an, die es offiziell nicht geben darf: Sie führt Schwangerschaftsabbrüche durch. Frauen, die keinen legalen und sicheren Weg finden, ihre Schwangerschaften zu beenden, stehen bei ihr vor der Tür, während im Nebenraum der Familienalltag weiterläuft.

©Alexander Kluge Stiftung

Wo endet Fürsorge, und wo beginnt Ausbeutung? Wie hängen private Care-Arbeit, staatliches Verbot und ökonomische Notwendigkeit zusammen? Und warum erzählt Kluge in GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN einen Schwangerschaftsabbruch nicht emotional, sondern besonders distanziert?

Diesen und anderen Fragen gehen im anschließenden Filmgespräch aus feministischer Perspektive Natascha Berner und Pauline Söhngen, Initiatorinnen des FLINTA*-Filmklatsch Frankfurt, nach.

KOOPERATION Filmforum Höchst, FLINTA*-Filmklatsch Frankfurt, Pupille – Kino in der Uni
TICKETS 8,- €/6,- € ermäßigt (Schüler*innen, Student*innen, Schwerbehinderte, Ehrenamtskarte)
4,- € Frankfurt Pass
BUCHUNG 069 212 45 714 oder reservierung@filmforum-hoechst.com

DIE PATRIOTIN

Filmvorführung

BEGINN	**20:00 Uhr**
ORT	**Cinéma – Arthouse Kinos Frankfurt**
FILM	**DIE PATRIOTIN (1979, 123 Minuten, FSK 6)**
CREDITS	**Regie & Buch: Alexander Kluge, Produktion: Kairos Film (München), ZDF (Mainz), Musik: Archivaufnahmen, Kamera: Werner Lüring, Thomas Mauch; Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus**

©Alexander Kluge Stiftung

Geschichtslehrerin Gabi Teichert ist unzufrieden mit dem, was Schulbücher über Deutschland erzählen, und greift zur Schaufel. Sie gräbt in winterlicher Landschaft nach der Wahrheit, später sucht sie auf einem SPD-Parteitag und im Gespräch mit Politikern und Kollegen nach Antworten.

Hannelore Hoger spielt diese eigensinnige Patriotin, die ihre Geschichte lieber ausgräbt als verwaltet. Ein Film mit Archivbildern, Interviews, Spiel- und Märchenszenen über ein Land, das mit seiner Vergangenheit nie fertig wird. Wo Erinnerung heute wieder umkämpft ist und Heimat zum Schlagwort wurde, wirkt Gabis Suche erstaunlich gegenwärtig.

KOOPERATION Arthouse Kinos Frankfurt
TICKETS 12,- €/ 10,- € ermäßigt, arthouse-kinos.de

WEIBLICHE FANTASIEGESTALTEN BEI KLUGE: GABI TEICHERT & ORPHEA

Gespräch

BEGINN	**Im Anschluss an die Filmvorführung von DIE PATRIOTIN**
ORT	**Cinéma – Arthouse Kinos Frankfurt**
GÄSTE	**Lilith Stangenberg & Prof. Dr. Ulrike Sprenger**
MODERATION	**N. N.**

©Alexander Kluge Stiftung

In diesem Filmgespräch schauen Schauspielerin Lilith Stangenberg und Romanistin Prof. Dr. Ulrike Sprenger auf die Traditionslinie von überlebensgroßen, mythischen Frauengestalten, die sich gegen die vermeintliche Ordnung der Dinge auflehnen.

Stangenberg stand für Kluges ORPHEA in der Titelrolle vor der Kamera: Der Film erzählt den Orpheus-Mythos mit vertauschten Geschlechtern der Hauptfiguren neu. Prof. Dr. Sprenger arbeitete viele Jahre als Co-Autorin an Kluges Fernsehformaten mit.

KOOPERATION Arthouse Kinos Frankfurt
TICKETS Im Eintrittspreis für DIE PATRIOTIN enthalten
BUCHUNG arthouse-kinos.de

IMPRESSUM

VERANSTALTENDE
Film- & Kinobüro Hessen e.V. in Kooperation
mit den ausgewiesenen Partner*innen

FÖRDERUNG
Kulturamt Stadt Frankfurt
Hessen Film & Medien GmbH

KONZEPTION EINZELVERANSTALTUNGEN / TEXTE
Dr. Mirko Bröll, Bettina Buchler, Gunter Deller, Daniela Fend,
Felix Fischl, Thomas Friemel, Leila Jamie Haschtmann, Kenneth Hujer,
Martin Loew, Nikoleta Skrapara, Jan Wenzel, Katrin Wollnik

PROJEKTKOORDINATION UND -MANAGEMENT
Nikoleta Skrapara

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Leila Jamie Haschtmann

VISUELLES KONZEPT & ILLUSTRATION
idüll. DESIGN | STORY | SPACE

FILMRECHTE
Kairos Film, dctp Entwicklungsgesellschaft
für TV-Programm mbH

TRAILER
Elisa Grehl, Archivmaterial: Titel, Thesen, Temperamente,
Lernprozesse des Alexander Kluge; 02.05.1974
© Hessischer Rundfunk – www.hr.de

LEKTORAT
Meghann Munro

FRANKFURT SCHAUT EINEN FILM 2026
www.frankfurtschauteinenfilm.de

Mit Dank an: Familie Kluge, Barbara Barnak, Gülsen Döhr
bpk-Fotoarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz für die Fotorechte

KONTAKT & PRESSE
Film- und Kinobüro Hessen e.V.
Fahrgasse 89
60311 Frankfurt am Main
haschtmann@film-hessen.de

HERAUSGEBER
Film- und Kinobüro Hessen e.V.

REDAKTION
Bettina Buchler, Daniela Fend, Leila Jamie Haschtmann, Nikoleta Skrapara

ILLUSTRATION & GESTALTUNG
idüll. DESIGN | STORY | SPACE

DRUCK
Pinguindruck, Berlin

AUFLAGE
2500

REDAKTIONSSCHLUSS
08.10.2026

VERANSTALTER KOOPERATIONEN UNTERSTÜTZENDE

frankfurt schaut einen FILM

WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZENDEN UND PARTNER*INNEN

Stadt Kulturamt Frankfurt am Main
HESSEN FILM & MEDIEN
Alexander Kluge Stiftung
hr
b p k
CINÉMA
DFF Deutsches Filminstitut Filmmuseum
filmforum höchst
harmonie
MAL SEHN KINO
pupille
Filmhaus Frankfurt
Kinder FILM KLATSCH
freitagsküche
IfS Institut für Sozialforschung
Spector Books Leipzig
ventil verlag

seit 1982
FILMBÜRO HESSEN
Film | Kino | Festivals

frankfurtschauteinenfilm.de

SCHAUST DU MIT?!

2OG:DONDORF
Sophienstraße 1-3
60487 Frankfurt am Main

CAFÉ KOZ
(Uni-Campus Bockenheim)
Mertonstraße 26-28
60325 Frankfurt am Main

CINEMA –
ARTHOUSE KINOS FRANKFURT
Roßmarkt 7
60311 Frankfurt am Main

FILMFORUM HÖCHST
Emmerich-Josef-Straße 46a
65929 Frankfurt am Main

FREITAGSKÜCHE
Mainzer Landstraße 105
60329 Frankfurt am Main

HARMONIE –
ARTHOUSE KINOS FRANKFURT
Dreieichstraße 54
60594 Frankfurt am Main

KINO DES DFF –
DEUTSCHES FILMINSTITUT &
FILMMUSEUM
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

MAL SEH'N KINO
Adlerflychtstraße 6, Hinterhaus
60318 Frankfurt am Main